

Themen des Gesamtelternbeirats KiTas Sindelfingen zur Kommunalwahl 2019

Positionen der Sindelfinger Parteien

Name der Partei: DIE LINKE

1. Wie schätzen Sie die derzeitige Situation der Kinderbetreuung in Sindelfingen ein?

Die Situation der Kinderbetreuung hat sich erfreulicherweise, insbesondere durch die Vorgaben der Bundesebene (Stichwort Rechtsanspruch auf Kita-Platz), deutlich gebessert. Es bleibt jedoch noch viel zu tun.

2. Was sind für Sie die drängenden Ziele und Themen bezüglich der Kinderbetreuung in Sindelfingen, die Sie in der kommenden Wahlperiode verfolgen wollen?

Wir brauchen endlich Gebührenfreiheit, um die Familien zu entlasten, die auch von steigenden Mieten betroffen sind. Die Kitas haben sich zu einer Bildungseinrichtung entwickelt und sollten wie die anderen Bildungseinrichtungen beitragsfrei sein. Auch weil der Besuch der Kitas ein Baustein der Integration darstellt und der Spracherwerb nicht erst mit der Einschulung stattfinden sollte. Zumindest das Jahr vor der Einschulung sollte der Besuch der Kita auch verpflichtend sein.

3. Wo sehen Sie den größten Entwicklungsbedarf bei der Kinderbetreuung in Sindelfingen?

Es muss weiterhin in allen Bereichen der Kinderbetreuung der konkrete Bedarf evaluiert werden, um die Betreuung adäquat zur Zufriedenheit der Eltern zur Verfügung zu stellen. Gegenwärtig muss das Angebot für Schulkinder erhöht werden. Ein weiterer Bereich, in dem der konkrete Bedarf ermittelt werden müsste, ist der der Ferienbetreuung. Für berufstätige Eltern ist es wegen der vielen Ferienwochen wichtig, dass ihre Kinder in den Zeiten, in denen sie keinen Urlaub nehmen können, gut betreut werden. Es gibt in Sindelfingen, insbesondere durch den Stadtjugendring und seine Mitgliedsvereine, ein reichhaltiges Angebot. Das Problem ist aber, dass viele Kinder wegen des großen Bedarfs keinen Platz bekommen können.

4. Welchen Stellenwert geben Sie Fragen der Kinderbetreuung im Vergleich zu anderen kommunalpolitischen Handlungsfeldern?

DIE LINKE hat der Kinderbetreuung immer einen großen Stellenwert eingeräumt. Denn eine gut funktionierende Kinderbetreuung, entlastet nicht nur die Eltern von Alltagsorgen, sondern ist auch die Grundlage für Prosperität unserer Region. Denn Eltern, die ihre Kinder gut betreut wissen, arbeiten produktiver. Davon profitieren auch die Unternehmen, die wir zur Finanzierung der Kosten über die allgemeinen Steuern heranziehen wollen. Auch für die Entwicklung der Kinder ist ein gutes Bildungs- und Betreuungsangebot von großer Bedeutung. Es schafft - abgesehen von anderen Einflüssen - eine solide Basis für ihr weiteres Leben und sorgt dafür, dass sie später keine Unterstützungen benötigen.

5. Was wollen Sie tun, um den Fachkräftemangel (und die häufigen Personalwechsel) in den Sindelfinger Einrichtungen zu bekämpfen?

Wir haben uns für eine bessere Bezahlung der Fachkräfte eingesetzt. Für uns ist nicht nachvollziehbar, dass die Menschen, denen wir unsere Kinder anvertrauen nur einen Bruchteil dessen verdienen, was die Menschen erhalten, denen wir unser Geld anvertrauen. Bei der sogenannten Haushaltssanierung haben wir der vorgeschlagenen Kürzung der Verfügungsstunden für die Erzieherinnen widersprochen.

6. Nach welchen Kriterien würden Sie die Vergabe von Kinderbetreuungsplätzen steuern?

Eine schwierige Frage, denn alle Kinder haben ein Recht auf frühzeitig bestmögliche Bildungserfahrungen und -chancen. Die ersten sechs Jahre sind die lernintensivsten Jahre und die mit der stärksten Entwicklung. Jedes Kind muss daher die Chance erhalten in einer Kita gefördert zu werden. Solange nicht für alle ein Platz zur Verfügung steht, müssten die Kinder der Alleinerziehenden Vorrang haben.

7. Wie schätzen Sie die derzeitige Essensversorgung in den Kindertageseinrichtungen und Horten in Sindelfingen ein? (Quantität, Qualität, Preis, Bioanteil etc.)

Können wir ehrlicherweise nicht einschätzen, da wir zurzeit keine Kinder und Enkelkinder dort haben.

8. Im Dezember 2016! haben Sie dem Beschluss des Küchenausbaus in Sindelfingen zugestimmt. Ursprünglich sollte der Küchenbau im Herbst 2018 fertig sein. Wie sehen Sie das weitere Vorgehen?

Die Verwaltung verweist zumeist auf fehlendes Personal, das eine zeitnahe Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinderats nicht ermöglicht. Wir sind dafür, das Personal deutlich aufzustocken und haben beantragt, befristete Stellen bei der Stadt in unbefristete umzuwandeln.

9. Für welche Maßnahmen würden Sie die Gelder des Gute-Kita-Gesetzes verwenden?

Für pädagogische Projekte, die die Motivation der Betreuungskräfte erhöhen und dadurch auch den Kindern zu Gute kommen.

10. Im Haushalt 2020/21 werden die Renovierungs- und Sanierungskosten für KiTas und Schulen einen hohen Umfang einnehmen. Maßnahmen würden Sie priorisieren?

Die Sanierung der sanitären Anlagen haben Vorrang, aber auch der Zustand der Klassenräume muss verbessert werden.

11. Wie ist Ihre Haltung zum Angebot der weiterführenden Schulen in Sindelfingen und Umgebung? Welche Schulformen (Gemeinschaftsschule, Gesamtschule, Hauptschule, Realschule, Gymnasium) sind für Sie zwingend notwendig/nicht notwendig und warum?

Wir haben die Gemeinschaftsschule als die Schulform begrüßt, in der das gemeinsame Lernen im Mittelpunkt steht. Die Gemeinschaftsschulen müssen jedoch mit entsprechenden sachlichen, personellen und finanziellen Mitteln ausgestattet werden, damit sie erfolgreich sein können und durch eine gymnasiale Oberstufe ergänzt werden.